

**Centre de Traduction, Interprétation
et Médiation Linguistique
(CeTIM)**

Concours d'Entrée, 22 juin 2017

Sujet d'allemand

Niveau M1

Documents et dictionnaires non autorisés – Téléphones portables interdits

Consignes :

- Veuillez traduire en français le texte ci-dessous.
- Dites en allemand quelles ont été vos principales difficultés de traduction (pas plus de 80 mots).

** Notez les éléments de vocabulaire suivants :

hocken bleiben (umgangssprachlich) = sitzen bleiben

Hocker (der) = Sitzgelegenheit ohne Lehne für eine Person, meist in normaler Sitzhöhe, Schemel. Beispiel: Sie kletterte in der Bar auf einen Hocker.

Zeige mir dein Sofa – und ich sage dir, wer du bist

Von Gerhard Matzig

Die Probleme der Welt (Klon-Ära, Fernsehprogramm, der Zustand der Alpen, der Zustand der Berliner Restaurants, die Ehe), die Probleme der Welt, sagt Pascal, kommen daher, dass der Mensch nicht ruhig im Zimmer auf seinem Stuhl hocken bleibt. Da hat er, obwohl Mathematiker (1623-1662), natürlich Recht.

Aber man muss weiter denken: Warum – das ist die alles entscheidende Frage – warum bleibt der Mensch nicht in seinem Zimmer hocken? Antwort: Es liegt am zum Hocken notwendigen Möbel, es liegt am Stuhl. Die Probleme der Welt kommen also daher, dass der Mensch den Stuhl zum Sitzen und eine Art körperlicher Aufrichtigkeit erfunden hat und dann doch nicht in seinem Zimmer hocken blieb – und er bleibt nicht im Zimmer hocken, weil er es auf dem dazu bestimmten Hock-Möbel einfach nicht aushält. Nun kann man sich den Stuhl notfalls auch weg denken, aber dann stehen wir erstens wieder im Neolithikum und zweitens in einem leeren Zimmer. Worin man es erst recht nicht aushalten kann.

Deshalb sind die Menschen immer auf der Jagd nach dem richtigen Stuhl. Beziehungsweise immer unterwegs zu Ikea, zum Baumarkt, zum Flohmarkt, ins Einrichtungshaus – oder nach Mailand. Oder nach Köln, wo nächste Woche wieder einmal die Möbelmesse eröffnet wird. Mein Gott, als wäre nicht alles problematisch genug.

Da ist der Mensch. Da sind 3-Zi-Kü-Bad (m. Fe.), komp. renov. Und da ist der Stuhl. Man kauft ihn. Und dann einen kindgerechten. Und dann ein Doppelbett, ein Sofa, Nachttischlampen, Dackel-Körbchen, Kommoden, Schreibtische, Teppiche...

Und dann flieht man nach draußen, wo man begreift, dass die Probleme der Welt (Klon-Ära, Fernsehprogramm...) nicht nur absolut unlösbar sind; sie sind auch noch um einige furchterregende Möbel größer geworden.

Warum das so sein muss? Weil auch Adorno Recht hat: Es gibt kein richtiges Leben im, auf und mit dem falschen Stuhl. Es gibt zwar durchaus richtige, sogar vernünftige, preiswerte, bequeme, ja auch schöne Stühle, es gibt herrliche Teppiche und dazu passende Sofa-Kissen. Nur gibt es zu all dem keinen einzigen passenden Menschen.

Süddeutsche Zeitung (Samstag/Sonntag, 11./12. Januar 2003. Nr. 8)